

Welche METALOG-Formate gibt es?

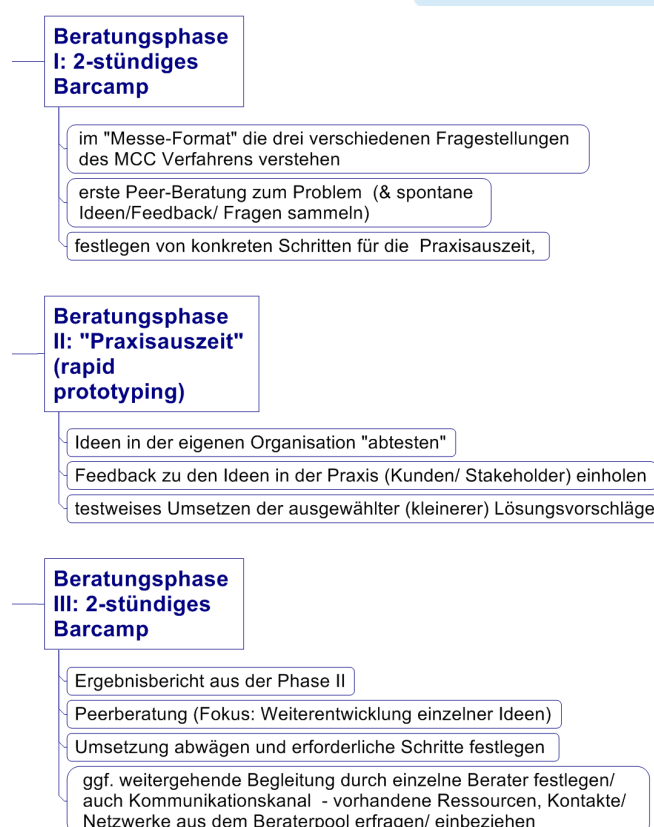
Die beiden Verfahren m^{CC} und m^D sind grundsätzlich so aufgebaut, dass ihre einzelnen Module miteinander ausgetauscht/ kombiniert werden können. Das ermöglicht den Anwendern, ihre eigene Zielsetzung in den Vordergrund zu stellen und sich aus den vorhandenen Modulen ein passgenaues Verfahren zusammenzustellen. Trotzdem sind m^{CC} und m^D in dem was sie erreichen können, und in dem was sie von ihren beteiligten Akteuren an Engagement und Zeit erwarten sehr unterschiedlich. Jeder METALOG beginnt daher mit einer individuellen Zielstellung und einer Anpassung des Grundkonzeptes an die Voraussetzungen und Rahmenbedingungen der Organisation, die den METALOG durchführen wird.

Die Unterschiede der METALOG-Varianten noch einmal im Überblick:

m^D ist für den Einsatz im lokalen Raum (z.B. Nachbarschaft/ Quartier/ Stadtteil) konzipiert und eignet sich dafür, Problemlösungen aus der Bürgerschaft heraus zu entwickeln (durch die Gründung von METALOG-Teams). Die Umsetzung der Ideen ist dabei von vorneherein darauf ausgerichtet, dass sich die Vorhaben langfristig von selbst tragen und damit unabhängig von Spenden und dem Wohlwollen dritter Parteien sind.

Der m^{CC} -Ansatz ist eine METALOG-Variante, die einen niedrighschwelligem Einstieg in bürgerschaftliches Engagement schafft und auf die Förderung von einzelnen sozialen Projekten ausgerichtet ist. Ziel des Ansatzes ist es, durch „Bürgerberatung“ Ideen, kritisches Feedback und neue Lösungen für sozial-unternehmerische Initiativen zu generieren, und die Umsetzung dieser Ideen durch Unterstützung aus dem Beraterkreis zu ermöglichen.

A: Der m^{CC} Beratungsprozess



B: Der m^D Prozessverlauf

